

Themenfelder Geschichte: Vom Zeitalter der europäischen Aufklärung im 18. Jahrhundert bis zum Ende des „Kalten Krieges“ (1989) – zugleich Vorbereitung für das Abitur in Geschichte

Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit der folgenden Zusammenstellung von Themenfeldern verfolge ich mehrere Zwecke:

Erstens möchte ich Euch gegenüber deutlich machen, über welche Themen Ihr in Übereinstimmung mit dem Lehrplan gut informiert sein solltet, um Euch – vereinfacht ausgedrückt – selbst als fachlich kompetent(er) in Geschichte erleben zu können. In diesem Zusammenhang ist es *zweitens* wichtig, dass Ihr Euch zu den von mir für jedes Themenfeld angeführten, zumeist aus der historischen Forschung entwickelten, Frage- bzw. Problemstellungen fundiert äußern könnt, denn Wissen allein reicht nicht aus. Es gilt dieses Wissen vor dem Hintergrund einer besonderen, historisch relevanten Fragestellung anzuwenden, damit Ihr zumindest einen Erklärungsversuch wagen könnt, warum gewisse Dinge so passiert sind, wie sie sich eben ereignet haben und nicht anders. Diese Fragestellungen gebe ich Euch hier als fachkundige und unterrichtserfahrene Lehrkraft vor, um einen entsprechenden Lernprozess bei Euch zu initiieren. Das spart Zeit!

Dazu ist es wichtig, dass Ihr die entsprechenden Problem- bzw. Fragestellungen auch versteht. Wenn Ihr eine bestimmte Fragestellung also nicht versteht, so bitte fragt mich als Euren Geschichtslehrer.

Drittens stelle ich neben den chronologisch angeordneten Themenfeldern Querverweise zu ähnlichen Themen bzw. Fragestellungen späterer Zeitabschnitte bzw. Epochen her, da im Abitur von Euch gefordert wird, dass Ihr diese historische Vergleiche anstellen könnt. Denn damit zeigt Ihr, dass Ihr einen Sachverhalt verstanden habt.

Ich weiß, dass sowohl meine Themenfelder als auch meine Frage- bzw. Problemstellungen subjektiv, d.h. von *mir* so formuliert worden sind; andere Lehrkräfte würden vielleicht etwas andere Fragen stellen und andere Sachverhalte stärker akzentuieren wollen und dabei den Fokus nicht so weit auf Europa ausrichten. Aber ich denke, dass die Betrachtungsperspektive nicht primär auf Deutschland zu legen ist und hoffe zumindest, mich bei den von mir den einzelnen Themenfeldern voran gestellten Fragestellungen an der aktuellen Forschung, den Lehrplänen und geeigneten Fragestellungen der Fachdidaktik Geschichte zu orientieren. Also, los geht's...

Themenfeld 1: Europa in der Epoche vom Übergang des Feudalismus zur bürgerlichen Gesellschaft (17. und besonders 18. Jahrhundert)

Fragestellungen: *Wie lässt sich der Transformationsprozess von der feudalen Gesellschaftsordnung des Mittelalters und der frühen Neuzeit zur bürgerlichen Gesellschaftsordnung des 19. und 20. Jahrhunderts erklären? Welche unterschiedlichen Entwicklungen nahmen in diesem Zusammenhang einzelne westliche Länder?*

Themen:

- „Evolution“ statt „Revolution“ - Das englische Modell: Die Einschränkung monarchischer Gewalt durch das Parlament als Ergebnis der Staatskrisen im England des langen 17. Jahrhunderts
- „Revolution durch Separation“ - Das amerikanische Modell: Die Ablösung der einstmaligen britischen Kolonien an der amerikanischen Westküste von England und die Gründung eines neuen Staatswesens auf dem Boden unveräußerlicher menschlicher Grundrechte weitab von Europa 1776-1783
- „Revolution total“ - Das französische Modell: Das plötzliche Ende des Feudalismus, die Abschaffung der Monarchie und die Formulierung der Menschenrechte in der französischen Revolution 1789-1799 (Phasen der Revolution, deren soziale Trägergruppen und die Bedrohung der Revolution durch die Intervention der Nachbarstaaten Frankreichs)
- Voraussetzungen für evolutionäre und revolutionäre Prozesse in der westlichen Welt:
 - * Der Niedergang von Adel und Monarchie und die wirtschaftliche Macht sowie intellektuellen Leistungen des aufstrebenden Bürgertums in England, Frankreich und Deutschland
 - * geistige Revolution (sprich Aufklärung) und industrielle Revolution als Wegbereiter der politischen Revolution des Bürgertums

Themenfeld 2: Europa im Zeitalter des Nationalismus 1800-1918

Fragestellungen: *Warum war der Nationalismus eine neue und gleichfalls so attraktive politische Erscheinungsform in der europäischen Geschichte? Und worin lagen seine positiven sowie negativen Kräfte?*

Themen:

- Die Geburt des modernen Nationalismus in der französischen Revolution und der damit einher gehende politische und militärische Erfolg Napoleons in Europa (1792-1814/15)
- Der Zusammenbruch des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ 1801-1806 als logische Konsequenz der Überholtheit des mittelalterlich-feudalen Gesellschaftssystems
- Das Ende Napoleons und der Versuch, „das Rad der Geschichte“ zurück zu drehen, um den Geist des Feudalismus wiederaufleben zu lassen: Europa und der Wiener Kongress 1814/15
- Die Geburt des Nationalismus (als Folge des erfolgreichen französischen Modells) in den „Nicht-Staaten“ Europas Deutschland, Polen, Südosteuropa und Italien
- Freiheitsbewegungen in Europa 1830 bis 1848 und der Deutsche Vormärz
- Die gescheiterte 1848er-Revolution in Deutschland und Osteuropa und deren Folgen
- Die Staatenbildung wird in Deutschland nachgeholt: Allerdings nicht parlamentarisch, sondern monarchisch-militärisch: Die Gründung des Deutschen Reiches in den sogenannten „Einigungskriegen“ 1864, 1866 und 1870/71
- Die Reichsverfassung von 1871 und die Vorherrschaft der alten Gesellschafts- und Wirtschaftseliten im Deutschen Reich (und wie Bismarck innenpolitisch versucht, sozialen Unruhen entgegen zu wirken)
- Vom „positiven“ Nationalismus des „Endlich-Nation-Sein-Wollens“ zum Negativexzess: Die biologistische Rechtfertigung von Nationalchauvinismus und Imperialismus und deren Manifestation in Rassedenken, Kolonialismus und militärischer Auf- bzw. Wetrüstung
- Europa misstraut sich: Die neue (wirtschaftliche) Großmacht Deutschland in der Mitte des Kontinents macht Angst und hat Angst - Das europäische Bündnissystem zur Zeit Bismarcks
- „Des Friedens so müde und satt“: Europa steuert auf den Ersten Weltkrieg zu (und hat ihn doch nicht gewollt) – Die Problemfelder: Frankreich fordert Revanche für 1870/71, England baut seine Kolonialmacht ungeniert aus, Russland betreibt eine Politik des Panlawismus, Wilhelm II. strebt mit seinem „Neuen Kurs“ nach „einem Platz an der Sonne“, Österreich-Ungarn verausgabt sich mit seinem Vielvölkerstaat
- Die Kriegsschuldfrage 1914 oder „War der Nationalismus an allem Schuld?“

Themenfeld 3: Europa zwischen Demokratie und Diktatur 1919-1945

Fragestellungen: *Wie lässt sich die totale Pervertierung jeglichen zivilisatorischen, menschlichen Miteinanders innerhalb eines und zwischen den staatlichen Gemeinwesen Europas, wie sie vom europäischen Faschismus der 1930er Jahre ausging, erklären? Gab es die Möglichkeit der demokratischen Alternative und zwar nicht nur für die Staaten Westeuropas?*

Themen:

- West- und Osteuropa „trennen Welten“: Die Demokratiemodelle Frankreichs und Englands stehen den autoritären Regimen Osteuropas gegenüber
- Die russische Revolution und der Aufbau der Sowjetdiktatur unter Lenin und Stalin (1918-1953)
- Deutschland in der Mitte übt sich in der Demokratie und scheitert: Die Weimarer Republik

1919-1933. Dazu:

* Militärische Pattsituation an der Ostfront und der Zusammenbruch an der Westfront 1918
* Das Ende Kaiser Wilhelms II. und die Möglichkeit einer kommunistischen Alternative: Das deutsche Revolutionsjahr 1918 und die Gründung der Weimarer Republik

* Die Belastungen der Weimarer Demokratie: Versailler Vertrag; wirtschaftliche Krisen 1923 und 1929; antidemokratisches Denken in der deutschen Bevölkerung, in der deutschen Parteienlandschaft und bei den Eliten sowie politisch Verantwortlichen; die Schwächen der Weimarer Verfassung

- Die Erfolge der Weimarer Republik: „Golden Twenties“ und die Außenpolitik Gustav Stresemanns in den 1920er Jahren
- Das Ende der Weimarer Republik: Die Zeit der „Präsidialkabinette“ Hindenburgs und der „Machterhalt“ Hitlers 1932/1933
- Vom Machterhalt Hitlers zum Aufbau der nationalsozialistischen Diktatur 1933-1934
- Der sogenannte „Staat Hitlers“ und dessen ideologische Grundlage
- Nationalsozialistische Innen- und Wirtschaftspolitik
- Eskalationsstufen der nationalsozialistischen Außenpolitik: von der Revision des Versailler Vertrages über die territoriale Erweiterungs- bis hin zur Blitzkriegs- und Vernichtungskriegspolitik des „totalen Krieges“
- Eskalationsstufen der nationalsozialistischen Rassenpolitik: Von der Judendiskriminierung über die Judenverfolgung bis zur Judenvernichtung (einschließlich Zusammenhang von Vernichtungskrieg im Osten und Judenvernichtung); Die Verfolgung der Sinti und Roma, Euthanasie im Dritten Reich)
- Der Widerstand gegen Hitler und seine Manifestationen
- Der Zusammenbruch Deutschlands und die bedingungslose Kapitulation 1945

Themenfeld 4: Die bipolare Welt des „Kalten Krieges“ 1945 bis 1989

Fragestellungen: Wer trat an die Stelle Europas nach dessen beinahe erfolgter Selbstzerstörung durch die zwei von Europa und vor allem von Deutschland im 20. Jahrhundert ausgegangenen Weltkriege? Und konnte durch die apokalyptischen Kriegserfahrungen die Welt in der Folgezeit eine bessere, d.h. gerechtere und friedvollere werden?

Themen:

- Von der Kooperation zur Konfrontation: Die Europa- und Deutschlandpläne der Alliierten USA, Sowjetunion und Großbritannien von den alliierten Kriegskonferenzen bis zur Manifestation des offenen Gegensatzes zwischen den Westmächten und der UdSSR
- Die internationalen Konfliktherde des „Kalten Krieges“: Von der Berlinblockade bis zum Vietnamkrieg
- Das geteilte Deutschland im Zentrum des Ost-West-Gegensatzes: Von der Besatzungszeit über die Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 bis zur Integration der BRD und DDR in das internationale Blocksystem von NATO und Warschauer Pakt
- Maximen der deutschen Außenpolitik nach 1945: Die Politik der Westintegration Bundeskanzler Konrad Adenauers bis 1963 im Vergleich mit der neuen Ostpolitik Bundeskanzler Willy Brandts (1969-1974)
- Die BRD und DDR im Vergleich: Verfassung, Wirtschaft und Gesellschaft
- Die Auseinandersetzung der Deutschen mit ihrer jüngsten Geschichte: „Vergangenheitsbewältigung“ zwischen Nürnberger Prozessen, Auschwitz-Prozess, Historikerstreit und Holocaust-Mahnmal in Berlin
- Gesellschaftliche Veränderungen im Westen in den 1960er und 1970er Jahren: Von den Jugendrevolten, Studentenbewegungen und der außerparlamentarischen Opposition bis zum Terrorismus der 1970er Jahre
- Das Ende des Ost-West-Konfliktes: Der Wandel in der Sowjetunion in den 1980er Jahren

- und die friedlichen Revolutionen in Osteuropa 1989
- Der Zusammenbruch der DDR 1989 und die Wiedervereinigung Deutschlands 1990
- Ausblick: Internationale Konfliktherde des 20. Jahrhunderts in Asien und der „Dritten Welt“:
Das koloniale Erbe Afrikas: Das Beispiel des Kongo/ Der Nah-Ost-Konflikt/ Der Nord-Südkonflikt und die Gefahr des internationalen Terrorismus

Themenfeldübergreifende Problemstellungen Deutschlands Geschichte begreifend:

- **Die deutschen Revolutionen im Vergleich: 1848/49 und 1989**
- **Deutsche Verfassungen im Vergleich (1871, 1919 und 1949)**
- **Merkmale der deutschen Außenpolitik von Bismarck bis Adenauer**
- **Das europäische Bündnissystem vom Wiener Kongress bis zum Blocksystem des Kalten Krieges und die Rolle Deutschlands**